



die arche fernsehkanzel

TV-Sendung vom 24.05.2020 (Nr.1084W2)

Wie der Heilige Geist Tote erweckt

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.“

(Johannes 6,63)

Der Heilige Geist ist für unser Glaubensleben das, was der Sauerstoff für unsere Lungen ist. Ohne ihn ist kein physisches Leben möglich. Und genauso ist ohne den Geist Gottes kein geistliches Leben möglich, kein Glaubensleben. Paulus schreibt sogar: „Niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den heiligen Geist“ (1. Korinther 12,3).

Der Geist ist es, der lebendig macht

Menschen, die den Heiligen Geist nicht empfangen haben, die bezeichnet die Bibel als geistlich tot. Wörtlich: „Ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden, ... Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht“ (Epheser 2,1+4-5).

Tot – das ist also grundsätzlich der Zustand aller unerretteten Menschen. Tot heißt tot – absolut blind, taub und regungslos für geistliche Dinge. Paulus schreibt: „Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen“ (1. Korinther 2,14).

Ein Toter nimmt z. B. nichts von der Wärme der Sonne wahr. Selbst wenn er das wollen könnte – er kann es einfach nicht. Denn wenn jemand tot ist, kann er sich selber absolut nicht helfen. Nur von außen kann ihm geholfen werden; es muss jemand kommen und ihn erwecken. Und das kann nur und ausschließlich der Heilige Geist bewirken – kein anderer Mensch, keine noch so gute Argumentation, keine ergreifenden Geschichten, keine Methode und was man sonst noch alles versuchen wollte.

Denn ohne den Heiligen Geist kann kein Mensch die Scheußlichkeit seiner Sünde erkennen. Er ist blind dafür, weil er tot ist. Aber wenn der Heilige Geist kommt, so sagt Jesus, „wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht“ (Johannes 16,8). Wenn der Heilige Geist nicht wirkt, kann niemand seine Verlorenheit erkennen und geht in seiner Verblendung und Blindheit verloren; da bleibt die Decke vor seinen Augen. Wir können unerretteten Menschen Bücher, Traktate und DVDs geben. Sie können ihr Leben lang Predigten hören und sogar mehrfach die Bibel durchlesen. Das alles reicht nicht. Wenn der Heilige Geist nicht wirkt, geschieht nichts.

Man kann eine Leiche streicheln, schütteln und rütteln, sie sogar aufmotzen und ins Wachsfigurenkabinett stellen. Aber sie bleibt dennoch, was sie ist – tot. Man kann sogar Schläuche voll Sauerstoff in sie einführen. Aber wenn nicht wirkliches Leben durch ein Wunder in sie hineinkommt, nützt alles nichts. So abhängig sind wir vom Wirken des Heiligen Geistes!

Rufe die Toten und vertraue dem Heiligen Geist

Aber heißt es nicht, dass wir die Menschen auffordern sollen, Buße zu tun und sich zu bekehren? Wie können sie das, wenn sie geistlich so mausetot sind wie eben beschrieben? Unser Auftrag von Gott her ist tatsächlich, alle Menschen zur Bekehrung aufzurufen. Aber das sollen wir nur im Vertrauen auf den Heiligen Geist tun. Denn nur die werden Buße tun, die der Heilige Geist im Zusammenhang mit dem Ruf zum Glauben von den Toten auferweckt.

Wir erinnern uns an das Feld voller Totengebeine. Gott befahl Hesekiel, zu den verstreuten Knochen zu sprechen: „*Ihr verdorrten Gebeine, höret des Herrn Wort!*“ (Hesekiel 37,4). Genau das ist unsere Situation, wenn wir Sündern predigen. Wir reden zu ihnen wie zu Toten. Aber Gott hat gesagt, dass wir es tun sollen. Denn in dem Moment, als Hesekiel predigte, kam der Odem Gottes in die Toten. Ohne diesen Odem hätten sie nicht hören können. Ohne den erweckenden Heiligen Geist nützt also keine Predigt. Wenn der Geist Gottes nicht da wäre, gäbe es keine einzige bekehrte Seele auf der Erde.

Daran können wir erkennen, wie dringend wir den Heiligen Geist brauchen. Diese Erkenntnis sollte uns ins Gebet treiben: „Herr, gib uns Deinen Geist, schenke uns die Kraft von oben, damit unsere Arbeit nicht vergeblich ist.“ Ohne Gottes Geist können wir zwar Mitglieder gewinnen, wie Vereine es tun. Wenn sie aber nicht mehr sind als das, ist die Gemeinde eher ein schönes Wachsfigurenkabinett. Wünschen wir, dass sie eine Gemeinde von Wiedergeborenen ist, dann brauchen wir das Wehen des Heiligen Geistes, der allein die Toten erwecken kann.

Von einer Ältestensitzung in der Moody-Kirche in Chicago wurde erzählt, dass einer der Ältesten das Wort ergriff und sagte: „Brüder, ich bin überhaupt nicht zufrieden mit der Situation unserer Gemeinde. Wir haben viele, die sich bekehrt nennen, und viele neue Kircheneintritte. Aber ich sehe keine Sündenerkenntnis und Buße der Menschen, ich sehe nicht ihr neues, verändertes Leben. Lasst uns unsere Zeit heute im Gebet verbringen und um die Wirkungen des Heiligen Geistes in unserer Gemeinde flehen, anstatt uns mit den geschäftlichen Dingen zu befassen.“ Das bewegte die Herzen aller Anwesenden, und sie vereinbarten gemeinsames Gebet an vielen Abenden.

Und Gott erhörte ihr Gebet um das Wirken des Geistes. Daraufhin wurden viele Menschen in den Gottesdiensten von ihrer Sünde überführt. Ein tief gefallener Mann erzählte, wie er über die Open Air-Versammlung der Gemeinde gelacht hatte, an der er vorbeigegangen war. Nach ein paar Metern jedoch wurde er innerlich gebremst, weiterzugehen. Stattdessen zog es ihn wie mit Seilen zurück. Der Heilige Geist hatte diesen Spötter bei seinem Herzen ergriffen und überwältigt. Ein Diakon nahm ihn sofort in die nachfolgende Versammlung mit. Der Mann brach dort zusammen und tat tiefgreifend Buße, sodass er errettet wurde.

Eben noch verblendet, noch tot in Sünden und Übertretungen, eben noch völlig unwillig und widerspenstig dem Evangelium gegenüber, und wenige Augenblicke später siehst du denselben Mann vor Gott niederknien und um Errettung flehen. Das ist die Macht des Heiligen Geistes! Ohne den Heiligen Geist können wir uns auf den Kopf stellen – und doch geschieht nichts. Wir können allerlei fromme Aufregung erzeugen und das Wirken des Geistes Gottes imitieren, aber wenn es nicht echt von oben gewirkt ist, sind die Enttäuschungen hinterher sehr bitter.

Darum lasst uns beten und noch mehr beten: „Herr, nimm Deinen Heiligen Geist nicht von uns. Gib Ihn uns und erfülle uns.“

Denn: „*Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze*“ (Johannes 6,63).

Die Botschaft, die der Heilige Geist unterstützt

Unser Text zeigt uns auch, was wir sagen sollen, wenn wir die „Toten“ rufen: „*Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben*“ (Johannes 6,63).

Welche Worte sind Geist und Leben? Die Worte, die Jesus geredet hat. Und wo finden wir diese Worte? In der Bibel. Darum ermahnt Paulus den Timotheus: „*Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit*“ (2. Timotheus 4,2). Steh dazu! Versuche nicht, mit anderen Inhalten Menschen zur Bekehrung zu rufen. Predige nicht allseits anerkannte Weltklugheiten, denn sie haben keine Verheißung. Die Verheißung des Geistes hat nur das Wort Christi – leider von vielen verworfen. Will die Kirche aber leben, will sie den Heiligen Geist haben, dann muss sie das Wort haben, das Evangelium.

Paulus schrieb: „*Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung*“ (Römer 1,16). Und was sollte Hesekiel zu den Toten auf dem Feld sagen? „*Ihr verdorrten Gebeine, höret des HERRN Wort!*“ (Hesekiel 37,4). Der Prophet gab ihnen des Herrn Wort. Dazu bekannte sich der Heilige Geist und machte die Toten lebendig. Das geschehe auch heute. In Jesu Namen!